

Martin, Max Röhler, Hans Siegfried, Eugen Stiehling, Albrecht La Tour, Karl Waschmann, Leo Weidert.

Plan siehe am Anfang des Buches, Seite 7.

Preise der Plätze einschliesslich der Lustbarkeitssteuer:

Table with columns: Wochentags, Sonntags-Nachm., abds. Contains prices for Orchestra, Sperrsitze, Rang 1-3, 4-6, and Stuhlplätze.

Neues Operetten-Theater.

Direktion: Victor Palf. Musikvorstände: Paul Heller, Eugen Claassen, 1. Kapellmeister.

Carl Schultze-Theater.

Darstellende Mitglieder: Herr: Carl Geppert, Isstr. 47; Julian Martini-Basch, Meissnerstr. 28, I; Curt Lilien, Immenhof 26; Otto Wendt, Lehmgweg 54, Julius Kuthan, Eichenstr. 54, E.

Ernst Drucker-Theater.

Darstellende Mitglieder: Herr: Paul Agte, Herrenweg 21, III; Georg Bendix, Fuhlenwiewe 61, I, Chr. Brinckmann, Altona, Waterlooain II.

Schiller-Theater.

Altona, Ammelstrasse, am neuen Pferdemarkt, Ha 561. Neueröffnet unter der Direktion Hans Pichler am 1. Septbr. 1917. Spielzeit September bis Juni.

Hansa-Theater.

St. Georg, Steindamm 11/13. Eigentümer Paul W. Grell; Direktion Willi Pöhls; Variete-Theater I. Ranges.

Niederdeutsche Bühne.

Anführung literarisch oder kulturell wertvoller Bühnenwerke in niederdeutscher Sprache. Die Vorstellungen finden im Deutschen Schauspielhaus, Thalia-Theater, Altonaer Stadttheater und in den Hamburger Kammerspielen statt.

Konservatorium der Musik.

siehe vorher unter „Sonstige Lehranstalten“. Näheres siehe Inhaltsverz.

Der Hamburger Kirchenchor.

veranstaltet mit Ausnahme der Monate Juli und August an jedem Donnerstage nachmittags 3 1/2 Uhr in der Hauptkirche St. Petri, ferner alle vierzehn Tage Freitag-

Sing-Akademie.

eine Vereinigung von Freunden der Tonkunst zum Zwecke des Studiums und der Aufführung ersten vorzugsweise religiösen Gesanges. Die Singakademie wurde am 25. November 1819 von F. W. Grund begründet; es folgten als Dirigenten: 1869 Julius Stockhausen, 1867 Julius von Bernuth, 1885 Richard Barth.

Öffentliche Musikalien-Anleihe Hamburg.

(Musikalische Volksbibliothek) siehe unter Bibliotheken.

Musikhalle.

Der aus dem Legat des verstorbenen Herrn Carl Laeisz und dessen Ehefrau Sophie, geb. Knöhr, von deren Testamenten Volltreckern den Herren Bürgermeister Dr. Preußner, Senator Westphal und K. Canal für ca. Mk. 2.000.000 an der Ringstrasse, am Dammtorwall und am Holstenplatz auf Staatsgrund

Gemeinnützige und Wohlfahrtsanstalten des Staats, von Vereinen usw.

Allgemeine Armenanstalt.

Sie verdankt ihre Entstehung fast einzig der Hamburger Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe und ward errichtet im Jahre 1788. Das Kollegium besteht aus 8 Senatsmitgliedern, einem von der Finanzdeputation abgeordneten Mitgliede und 19 von der Bürgerschaft gewählten Mitgliedern.

Das Inhalts-Verzeichnis befindet sich hinter dem Titelblatt im ersten Band.



Den Vorsitz im Verwaltungsrat führt als 1. Vorsitzender Staatsminister Dr. von Henzig, Exzellenz, Berlin. Vorsitzender des Vorstandes, in dessen Händen die gesamte Geschäftsführung ruht, ist Dr. Ernst Schulze, Privatdozent an der Universität Leipzig, Generalsekretär ist Dr. Alfred Weise, Hamburg-Groß-Borstel. Der Verwaltungsrat besteht aus 25 Mitgliedern, zumeist Vertretern grosser gleichstrebender Organisationen aus allen Teilen Deutschlands und den deutschen Sprachgebieten Österreichs und der Schweiz, da die Stiftung ihre Tätigkeit nicht auf die Grenzen des Deutschen Reiches beschränkt.

Das eiserne Kapital der Stiftung betrug am 31. Dezember 1918 Mk. 47274.52. Der gesamte Jahreshaushalt betrug für 1919 an Einnahmen Mk. 657158.85 und Ausgaben Mk. 620198.22. Weitere Jahresbeiträge sind dringend erwünscht. Für jährliche Beiträge von mindestens 2 Mk. gewährt die Stiftung als Gegenleistung Stiftungsbücher im Ladenpreis von 1 Mk. nach freier Wahl als Mitgliedsbuch. Wer mindestens 25 Mk. Jahresbeitrag zahlt, erhält auf Wunsch alle im gleichen Jahre erscheinenden neuen Bände umsonst. Druckschancen, die nähere Mitteilungen über die Stiftung enthalten, stehen unberechnet zur Verfügung.

**Deutsch-Israelitisches Waisen-Institut,**

Papendamm 8, ☞ Ha3221, BCo: Vereinsb. Das Institut ist 1766 gestiftet und wird durch freiwillige Beiträge und Legate unterhalten. Aufnahme findet diejenige Waise männlichen Geschlechts, welche Vater und Mutter, alsdann solche, die nur den Vater verloren hat. Ist nur die Mutter gestorben, der Vater aber nicht in der Lage, sich um die Erziehung seines Kindes zu kümmern, so können auch solche Knaben im Institute Aufnahme finden. Die Knaben welche aufgenommen werden sollen, müssen in, nach mosaischen Gesetzen, rechtmässiger Ehe erzeugt sein und von Mitgliedern der heiligen Deutsch-Israelitischen Gemeinde stammen. Knaben, welche in das Institut aufgenommen werden sollen, müssen das 6. Lebensjahr zurückgelegt und dürfen das 12. nicht überschritten haben. Die Meldungen geschehen bei dem Vorsitzenden oder Inspektor und müssen der Meldung Geburts-, Impfschein und event. letztes Schulzeugnis beigelegt sein. Die Waisenknaben erhalten den Unterricht in der Talmud-Tora-Schule (s. diesen Art.) und bleiben bis zur Ablegung des Schulpflicht im Institut. Befähigte Knaben verbleiben bis zur Ablegung des Einjahr. Freiw. Examen. Über Aufnahme und Entlassung eines Zöglings entscheidet die Direktion. Gegenwärtig zählt das Institut 20 Zöglinge, Leiter ist E. Schloss. Die Direktion besteht z. Zt. aus Max Warburg, Vors.; Jacques Sonneborn, Schriftf.; Moritz Heimann, Kontrolleur; Ludwig Mathiasen, Kassensführer; Joseph Oettinger, Inspektor.

**Hamburgischer Landesverband für Volksgesundheitspflege, e. V.**

Zweck: Förderung aller Einrichtungen und Massnahmen zur Hebung der Volksgesundheit im Interesse einer gesunden Bevölkerungspolitik. Der Hamburgische Landesverband will alle für die Volksgesundheitspflege in Betracht kommenden Hamburgischen Einrichtungen unbeschadet ihrer Selbständigkeit zusammenfassen, unter ihnen vermitteln und etwaige Lücken nach Möglichkeit anfüllen. Er erhält Mitteilungen über gesundheitliche Missstände von Behörden, Krankenkassen, anderen öffentlichen, dienenden Organisationen oder Einzelpersonen und vermittelt den Hilfsbedürftigen das was ihnen an wirtschaftlichen oder sanitären Massnahmen zur Hebung des Gesundheitszustandes not tut.

Vorsitzender: Obermedizinalrat Prof. Dr. Nocht; Schriftf.: Reg.-Rat Herm. Sonderhoff; Schatzmeister: W. Dieblich; Geschäftf.: Dr. Wolfson. Geschäftszimmer: Mönckebergstr. 7, IV, ☞ Vulkan 4197. Leitender: Fr. Ad. Schulze.

**I. Die Fürsorgestelle für Lungenleidende**

bildet ein Hauptarbeitsgebiet. Sie gewährt Mitzgliedern von Krankenkassen und Unbemittelten ärztliche Untersuchungen in den 11 nachstehend verzeichneten Fürsorgestellen, wo, wenn erforderlich Heilverfahren und Erholungsaufenthalte vermittelt werden. Die Familien der Kranken werden in Fürsorge genommen und durch die Schwestern auf ihren Hausbesuchen in hygienischen und wirtschaftlichen Fragen beraten und unterstützt.

**II. Der Ausschuss für kinderreiche Familien**

widmet seine Fürsorge solchen Familien, die mehr als vier erwerbsunfähige Kinder haben. Ausnahmen sind zulässig, insbesondere, wenn ein Elternteil nicht mehr vorhanden ist oder bei Krankheit eines oder mehrerer Kinder. In erster Linie erstreckt sich die Unterstützung, soweit eine solche mit Geldmitteln in Frage kommt, auf Familien, bei denen Mitglieder gegen Krankheit und Invalidität versichert sind.

Vorsitzender: Dr. Zahn. Geschäftszimmer: ABC-Str. 37, I, ☞ Merkur 797. Leitender: Fr. Schmitz.

Dem Landesverband für Volksgesundheitspflege sind die **Lungenfürsorgestellen** wie folgt angegliedert:

- Fürsorgestelle I Luisenhof, Martinistr. 44, für Harvestehude, Roterbaum, Eppendorf, Grindel, Hohelut, Montags und Freitags 6 bis 10 Uhr abends.
- Fürsorgestelle II im St. Georgers Krankenhaus, Poliklinik, für die Alstadt, St. Georg, Eilbeck, den südlich des Eilbecker Kanals gelegenen Teil von Höhenfelde, sowie die nördlich der Borgfelderstr. bzw. Hornerlandstr. u. Hammerlandstrasse gelegenen Teile von Borgfelde, Hamm und Horn. Montags und Donnerstags 6 bis 8 Uhr abends.
- Fürsorgestelle III in der Süderquaistr. 15, E, für Billw. Anschluss, Steinwälder, Kl. Grasbrook, Veddel, Wilhelmsburg, sowie nördl. von der Hammerbrookstr., Besenbinderhof, Bahnhofplatz, Stadtdeich gelegenen Strassen. Montags und Donnerstags 6 bis 8 Uhr abends.
- Fürsorgestelle IVa, Wiebchenhaus, Haferkamp 14, rechts der Hamburgerstr. einschl. Hamburgerstr. ausschl. Fuhlsbüttelerstr. Mittwochs u. Freitags 5 bis 7 Uhr abends.
- Fürsorgestelle IVb, Wiebchenhaus, Haferkamp 14, für die Hälfte links der Hamburgerstr. einschl. Fuhlsbüttelerstr. bis Ohlsdorf. Montags u. Donnerstags 6 bis 7 Uhr abends.
- Fürsorgestelle V Poliklinik d. Vaterl. Frauen-Hilfsvereins, Brauernechtgraben 34, für die Neustadt und St. Pauli: Mittwochs u. Freitags 6 bis 8 Uhr abends.
- Fürsorgestelle VI St. Georgers Krankenhaus, Poliklinik, für Uhlenhorst: Mittwochs und Freitags 5 bis 7 Uhr abends.
- Fürsorgestelle VII Tresckowstr. 47, E, für den nördl. gelegenen Teil v. Eimsbüttel, einschl. Osterstr. u. Müggencampstr. Montags u. Donnerstags 6 bis 8 Uhr abends.
- Fürsorgestelle VIII Süderquaistr. 15, E, für die südl. d. Spaldingstr. von 150, Borgfelderstr., Hammerlandstr., Hornerlandstr., gelegenen Teile v. Hammerbrook, Borgfelde, Hamm u. Horn. Mittwochs u. Freitags 6 bis 8 Uhr abends.
- Fürsorgestelle IX Tresckowstr. 47, E, f. d. südl. gelegenen Teil von Eimsbüttel, u. nördl. Teil v. St. Pauli, als Grenzen einschl. Rollingerstr., Hirschweg, Ophagen, Paulinenallee, Eimsbütteler-Chaussee, Schulterblatt, Schanzentr., Kl. Schäferkamp, Schäferkampallee, nördl. Grenze Osterstr. Mittwochs u. Freitags 6 bis 8 Uhr abends.
- Fürsorgestelle X Luisenhof, Martinistr. 44, für Winterhude: Mittwochs und Donnerstags 6 bis 8 Uhr abends.

**Beratungsstellen für Geschlechtskranke der Landesversicherungsanstalt der Hansestädte.**

Mönckebergstr. 7, E, ☞ A1 4958 N 2 (während der Sprechstunde) Sprechf. für Männer Dienst. 1-3, Freit. 6-8, Sonnt. 9-11 vorm.; für Frauen Mont. u. Sonnab. 6-8, Mittw. 1-3; für Kinder Donnerst. 1-3

**Gast- und Krankenhaus,**

Danzigerstr. 81, eine der ältesten milden Stiftungen Hamburgs (1248), bietet je 80 über 60 Jahre alten, körperlich und geistig gesunden Männern und Frauen lebenslanglich Asyl. Eintrittsgeld M. 1100.- und M. 125.- Sterbegeld. Zur Aufnahme ist erforderlich: Hamburger Staatsangehörigkeit, lediger Stand und gute Empfehlung. Das Haus erhält keinen Zuschuss vom Staate, es ist daher auf die Mildtätigkeit von Hamburgs Einwohnern angewiesen. Das Patronat wird vom Staate ausgeübt. Vorsteher sind zwei Älteste und acht Frosioren. Die Jahresverwaltung führt für 1920: Ferd. A. Schilder; die Kassenerwaltung Herr. Willink; Sprechf. der Herren jeden Dienstag um 2 Uhr im Gast- und Krankenhaus. Bankkonto: Nordd. Bank. Alle 14 Tage ist öffentlicher Gottesdienst durch Kandidaten Rev. Minist. Ökonom: G. Hagen, Danzigerstr. 81.

**Heim für Jüdische Mädchen, e. V.**

Zweck: Arbeiten den jüdischen Mädchen ein Heim gegen sehr mässiges Entgelt zu schaffen. 1. Vorsitzende und Geschäftsstelle: Sidonie Werner, Husumerstrasse 1, I; Sprechf. 5-6 Uhr Schriftf.: Frau Clara Rosenstem, Frauenalld. 20.

**Das Heim für junge Mädchen,**

grosse Bleichen 64, enthält ca. 14 schöne Zimmer und ist für Handlungsgehilfen, Buchhalterinnen, Telephonistinnen, Lehrerinnen etc. eingerichtet. Es enthält: Unterrichtszimmer, Ess- und Unterhaltungszimmer und Zimmer zum vorübergehenden und dauernden Verweilen. Unter Mittagstisch (80 Pfg.) wird geboten, dazu ausreichende Gelegenheit zur Erholung und Fortbildung. Die Stellenvermittlung, welche sich auf die genannten Berufsarten erstreckt, ist den Mitgliedern kostenlos zur Benutzung offen. Das ganze Institut ist ein Verein; die Mitgliedschaft ist grosse Bleichen 64 nachzusehen. Eine Filiale des Heims besteht Rothenbaumchaussee 32, eingerichtet für ca. 48-50 junge Mädchen. Vorstherinnen sind Fr. Olga Buchheister, g. Bleichen 64, und Fr. Hoche, Rothenbaumchaussee 32. Schriftf.: Pastor W. Wecken, Richardstr. 84.

**Heim für alte und gebrechliche Männer in Eppendorf,**

Tarpenbeckstr. 107. Drei Verpflegungsklassen: Pensionäre I. Klasse erhalten je 2 Zimmer, jährliches Kostgeld 2400 M., Nicht-Hamburger 2600 M., Pensionäre II. Klasse je 1 Zimmer, jährliches Kostgeld 1500 M., resp. 1600 M., Pflügel III. Klasse in gemeinsamen Zimmern, jährliches Kostgeld 800 M. Gesuche um Aufnahme an Pastor Pfeifer, ebenda auf Ansehöhe. Bank-Conto: Deutsche B. Fil. Hbg., Dep.-Kasse H unter Männerheim, Ansehöhe.

**Heim für alte Männer,**

Am Stadtdeich 10. Begründet im Herbst 1891 von den Erben des verstorbenen Herrn H. M. Jauch. Freiwohnungen für alleinstehende in ihrer Arbeitsfähigkeit beschränkte alte Männer aus dem Arbeiterstande; gewährt auch seinen Inassen freien Mittagstisch (s. Z. 20 Männern). Verw.: J. C. Ang. Jauch, Rittergutsbesitzer Erich Jauch zu Schönbergen bei Kay-Schleswig, Horn. Theod. Messtorff. Aufnahmegeuche an J. C. Ang. Jauch, Alfredstr. 23.

**Israelitisches Vorschuss-Institut.**

Gegr. 1816, gewährt sindefreie Vorschüsse auf Grund der im Jahre 1900/1906 revidierten Statuten an Angehörige der Israelitischen Gemeinden in Hamburg. Die Verwaltung besteht aus: Alfred Levy, Vors., Friedrichshof, Ferdinandstr. 20; Jacob Marx, Schriftf.; Otto Joshua, Ferdinand Rosenstem, John Hamburger, Martin Samson, Oscar Raben, Manfred Heyman, Otto Kallmes, Sigmund V. Cohen; Zahlungsstelle: alle 14 Tage. Bote: S. Levy, Rappr. 4.

**Katholisches Waisenhaus in Bergedorf**

Grasweg 13. Gesuche um Aufnahme von Kindern in das Waisenhaus sind an den Pastor prim. Bernard Dinggre, Michaelstr. 7, zu richten.

**Christliches Kellerheim und Hospiz in Hamburg.**

Fehlandstr. 26. Bank-Konto: Vereinsbank. Das Heim bietet angenehmen Aufenthalt während des Stellenübergangs und der Freizeit. Freundliche Wohnung, gute Verpflegung, mässige Preise, kein Trinkgeld. Unentgeltliche Stellenvermittlung, Rat und Auskunft, Depositionskasse, Unterrichtskurse in Sprachen und Buchführung, Lese- und Schreibzimmer, Bücherei. Vorträge aus den verschiedenen Gebieten des Wissens, Gesundheitslehre, religiöse Versammlungen. Alle, die eine christliche Heimstätte zu schätzen wissen, sind herzlich eingeladen. Verw.: A. Kesting

**Mädchenheim und Hospiz in Hamburg.**

Alsterwiete 13 in der Nähe des Hauptbahnhofs. Stellensuchende wie durchreisende Dienstmädchen, Bienen u. s. w. finden daselbst ein sauberes und billiges Unterkommen, und die Hausmutter sieht ihnen gern mit Rat zur Seite. Einzelzimmer für die Nacht M. 2.-. Nachtlöge für mehrere Personen in einem Zimmer mit 5-8 Betten und gemeinschaftlichem Waschraum 50 Pfg., mit 4-8 Betten und je Waschtisch 75 Pfg., mit 2 Betten und 1 Kleiderschrank 1.25 M., desgl. die Einzelzimmer. Auf Wunsch Abholung von der Bahn. Gelegenheit ist daselbst geboten, passende Stellen zu erlangen, ohne hierfür Zahlung zu leisten. Stellenvermittlung nur von 10 bis 6 Uhr, Sonn- und Festtags für Stellenvermittlung geschlossen.

**Mädchenheim des Diakonissenvereins „Siloh“**

Alexanderstr. 25 Ecke Stifstr., 10 Minuten vom Hauptbahnhof, bietet zureisenden jungen Mädchen gegen mässiges Entgelt freundliche Aufnahme; wochentags und auch Sonntags angenehmen Aufenthalt und Unterhaltung für junge Mädchen. Oberin: Fr. Albertine Assor, ☞ Merkur 3948.

**Das Magdalenen-Stift und das weibliche Asyl,**

Hammerlandstr. 204, Asyl für gefährdete und gefallene Mädchen. Auskunft über die Aufnahme der Zöglinge wird von Pastor Lehfeldt in Hamm und im Stifte selbst erteilt. ☞ Alster 3287. Bank-Conto: Magdalenenstift, Vereinsb.

**Martha-Helenen-Heim,**

Norderstr. 20. Heim für arbeitende Mädchen, gewährt gegen billige Bezahlung Einzelzimmer, Mittag- und Abendstisch, Unterricht in hauswirtschaftlichen Fächern, beherrschende Abendunterhaltungen, auch für Nichtwohnerinnen. Geschäftsstelle daselbst.

**Strandmission.**

Zweck: Rettung von der Trunksucht, Bewahrung vor dem Untergang durch Aufnahme und Beschäftigung Hilfsbedürftiger. Leiter: Emil Meyer, Rettungshaus für Männer, Papiermüllerei, Kleinholzspalterei, Schreibstube Richardstrasse 81.

**Blaues Kreuz.**

Kaffeehalle, Speiseshalle, Logierhaus, Evangeliumhalle. Aggressive Rettungsarbeit unter den Teilschneken. Brauerstr. 44. Leiter: Emil Meyer.

**Israelitisches Mädchenwaisenhaus Paulinen-Stift.**

Laufgraben 37. Verw.: 1. Vors.: Ludwig Jaffé. Kontrolleur: Jacob Alexander. Kassierer: Aby & Warburg. Schriftf.: Dr. H. Samson. Ferner die Herren Max M. Bauer, Carl Bunzel, sowie Frau Ludwig Jaffé, Frau Albert Meyer und Frau Moritz Wolf. Waiseneltern: L. Tannenwald und Frau. 26 bis 80 Zöglinge werden bis zum vollendeten sechzehnten Jahre erzogen und für Lebensberufe aus-

gebildet; sie besuchen die israelitische Mädchenschule. Bankkonto: Vereinsbank in Hamburg, M. M. Warburg & Co., Commerz- und Disconto-Bank. Die Mittel zur Erhaltung kommen aus Zinsen eines kleinen Kapitals, aus Geschenken und Legaten, aus Beiträgen von Kontribuenten und einem Zuschuss der Deutsch-Israelitischen Gemeinde zusammen.

Das Seefahrer-Armenhaus.

Scharthor Nr. 15. Die Stiftung besitzt seit 1556 ein eigenes Armenhaus, welches dazu bestimmt ist, solchen Seefahrern, gleichviel welchen Ranges, die im Dienste eines Hamburgischen Seeschiffes dienstunfähig geworden, falls sie dessen Wohlthaten an Geld und Kleidung zu geben. Es wird dabei kein Unterschied gemacht, welcher Nationalität und Konfession der betreffende Seefahrer angehört. Das Haus hat Raum für etwa 50 Invaliden und sind jetzt 27 invalide alte Männer darin. Die Verwaltung der Stiftung besteht aus dem Schiffer-Alten W. K. B. Hilgenfeldt, G. K. C. Schlüter und J. C. F. Schretner. Das Bureau befindet sich im Seefahrer-Armenhaus an der Scharthorsbrücke 15. Bankkonto Vereinsb.

Seemannshaus.

Ein Logierhaus für Seeleute aller Nationen, wo ihnen für einen verhältnismäßig niedrigen Preis in schönen Räumen ein behagliches Dabein geboten wird. Der Staat hat für das Seemannshaus auf dem sog. Hornwerk einen höchst günstigen Platz bewilligt. Das auf diesem Platze nach dem Plane und unter Aufsicht des Architekten Chr. Timmermann erbaute Seemannshaus liegt mit seiner 150 Fuss langen dem Hafen und der Elbe zugewandten Hauptfront und einem an der Westseite angebrachten 137 Fuss langen Flügel auf dem südlichen Teile des genannten Platzes. Die Eröffnung des Seemannshauses hat am 1. März 1868 stattgefunden. Ökonomist ist Kapl. C. Scharle.

Deutsches Seemannshelm.

Wolfgangsweg 12.

An Stelle des alten, von Pastor Nink 1887 gegründeten Seemannsheims ist am 6. April 1906 ein neues Heim unter dem obigen Namen eingeweiht worden. Es ist Eigentum des „Vereins für Seemannsmission“ (Vors.: Senator O'Swald) und von diesem zu dem Zwecke errichtet worden, den an Land befindlichen Seeleuten jedes kirchlichen Bekenntnisses ein Heim zu bieten, in welchem sie vor den Gefahren der grossen Hafenstadt in geistiger, Leiblicher und materieller Beziehung geschützt sind. Im Hause sind 45 einzelne, aber behaglich eingerichtete Zimmer (meist mit einem Bette); besonders ruhig gelegene sind vorzüglich für Steuermannschüler geeignet und bestimmt. Den Bewohnern des Heimes stehen jederzeit die von der „Seemannsmission“ eingerichteten Lese- und Schreibzimmer zur Verfügung, und hier wird den Seeleuten auch mit Rat und Tat in jeder Beziehung gedient. Der Hausvater ist Friedrich Koch, des Hansa 865, Vertreter des Vorstandes: Pastor Ditlevsen. Sprechstunde: im Winter v. 11-12, im Sommer v. 10-11 Uhr. Siehe auch unter Verein für Seemannsmission.

Hamburger Schifferheim e. V.

Vors.: Carl Haselmann, Alsterdamm 10/11. Schriftf.: Pastor Ebert-Verdel, Wilhelmsburgerstr. Kassierer: J. Heinrich/F. Heisterberg, Dovenhof 85/92. Rechtsankunft: Dienstadt und Freitag von 6-7. Dr. jur. Eduard Schlüter, Dr. jur. Herm. Finckernelle, Hausvater: G. Lischke, Dovenhof 12-14, Obergeschoss. Das Schifferheim Dovenhof 12/14 will den Passschiffen ein freundliches Heim gewähren, wo dieselben ohne Ess- und Trinkzwang aus- und eingehen können. Ausser einem Wirtschaftsausschuss ist ein Lesezimmer vorhanden, welches zugleich als Rechtsankunftszimmer dient. Das Heim ist an Wochentagen von 9 Uhr morgens bis 10 Uhr abends geöffnet, ausserdem Sonntags nach der Kirchzeit bis 2 Uhr; gelegentlich wird an Sabbatabenden ein Familienabend gehalten.

Die Seemannsruhe

Eckernförderstr. 79, bietet Seeleuten, sowie anderen Fremden einen Aufenthaltsort, an welchem sie während des Tages und Abends unentgeltlich sich anhalten, gute Schriften lesen und Briefe an ihre Angehörigen usw. schreiben können, sowie von Seiten der Hausfrauen Rat und Anhalt finden. Vors.: Pastor H. van der Smitten, Altona, Langenfelderstr.; Kassier: Pastor J. C. Aston, Reinstelstr. 3. Hauseltern: E. Knebel und Frau.

„Siloah“

Heilstätte für weibliche Alkoholiker und Morphiumsüchtige auf der Ansehöhe bei Hamburg-Eppendorf. Die Anstalt umfasst drei Verpflegungsklassen, die sich in Bezug auf Kost und Logis von einander scheiden und unterscheiden. Das Pflegegeld, das vierteljährlich im voraus zu entrichten ist, beträgt in der I. Kl. 1600 M., in der II. Kl. 1200 M., in der III. Kl. 600 pro anno. Die Gesuche um Aufnahme sind zu richten an die Leitung von Siloah, Ansehöhe.

Verein zur Errichtung skandinavischer Seemannsheime in Hamburg

Hafenhorst 3. Vors.: W. Rasmussen (Neptunhaus), Goerne & Harder Nfg. Vorstandsmitglied: A. Nihlén, Adr.: F. W. Dahlström, Steinhöft 9; Vorsteher: H. Hansson, Hafenhorst 3.

St. Georg-Hospital,

St. Georgskirchhof 15-17, gewährt 104 über 50 Jahre alten Personen weibl. Geschlechts Freiwohnung. Der erste Patron vergibt bei eintretender Vakanz die Wohnungen. Erster Patron: Bürgermeister Dr. Predhöf, zweiter Patron: Bürgermeister Dr. Schröder, Beamter: E. L. F. Dellin, daselbst.

Taubstummen-Anstalt für Hamburg und das Hamburger Gebiet,

Bürgerweide 21, für 100 Zöglinge. Zweck der Anstalt ist: taubstumm geborenen, taubgewordenen und hochgradig schwerhörigen Kindern Erziehung und Unterricht zu gewähren und sie bis zur Konfirmation für das bürgerliche Leben auszubilden. Die wichtigsten Unterrichtsgegenstände sind: Artikulation (Lautsprache) und Ablesen des Gesprochenen vom Munde, Sprachunterricht, Religion, Rechnen, Weltkunde, Zeichnen, Turnen, weibl. Handarbeiten für die Mädchen und Handfertigkeit-Unterricht für die Knaben und Modellieren. Die jetzt zwölfklassige Anstaltschule wurde am 1. Januar 1882 stasseitig übernommen, während das Internat als nichtstaatliche Stiftung wie bisher ausschliesslich vom Wohltätigkeitsinne der Mitbürger abhängig bleibt. Es können nur Kinder aufgenommen werden, und zwar nur solche, welche das 6. Lebensjahr erreicht haben und bezw. in der Regel nicht über 10 Jahre alt sind. Der Eintritt findet alljährlich nur Ostern statt. Die Aufnahmebedingungen sind zu erfahren bei den Vorstandsmitgliedern und in der Anstalt bei dem Direktor E. Dankert (Sprechst. von 10-11 vorm.). Bei der Anstalt sind angestellt 10 Lehrer, 2 Lehrerinnen und für weibliche Handarbeiten 1 Lehrerin. Besuche der Anstalt sind während des Unterrichts gestattet, ausserdem zu jeder Zeit nach Rücksprache mit dem Direktor, Vorstand: Ehrenvors.: Senator v. Berenberg-Gossler, Dr. med. G. Marr (Vorstz und Hygiene), Lucas Gräfe, J. C. A. Jauch (Aufsicht über Gebäude, Ökonomie und Inventar), Dr. jur. G. Blohm, Rechtsanwalt (Protokollführung) u. Hermann Th. Meestorf (Kasse und Buchführung), Bankkonto: Vereinsb.

Hamburgische Auskunftsstellen für Trinkerfürsorge.

Fürsorgestelle I, Ringstr. 15, Zimmer 50, Sprechstunde: Montags u. Donnerstags 8-4 Uhr, Leiter: Dr. Chr. Rümker als Vorsitzender des Bezirksvereins Hamburg des Deutschen Vereins gegen den Missbrauch geistiger Getränke. Berufsreferent: Stadtmissonnar H. Zaising, Baumeisterstr. 15, II, Sprechstunden 8-9 vorm.

Fürsorgestelle II, im alten Rathause, Admiralitätsstr. 56, Zimmer 7, Sprechstunde: Dienstags u. Freitags 5-7 Uhr, Leiter: B. Göpfert, Hamburg 30, Bismarckstr. 97, II. Ausserdem werden Meldungen Michaelisstr. 98, 2 täglich von 9-1 und 4-10 Uhr angenommen.

Städtische Leihhäuser,

belegen Bickerbreitergang 73, St. P., Herrenweide 27, St. G., Rosenallee 35, St. F., Amandastr. 58 und Heilmannstr. 3, Barmbeck, sind an jedem Werktage von 9 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, Sonnabends bis 9 Uhr abends geöffnet. Die Leihhäuser bieten den weniger Bemittelten Gelegenheit, unter billigen Bedingungen Geld auf Unterpfänder zu erhalten. Die Geldbühren betragen 1 Pfennig für jede Mark Vorschuss und für den Monat; der angebrochene Monat wird für voll gerechnet, Zahlung bei Erlösung oder Erneuerung. Die Belehnung geschieht auf 6 Monate. Ist das Pfand während dieser Frist nicht eingelöst worden und hat auch keine neue Verpfändung desselben stattgefunden, so verfällt es und wird in öffentlicher Versteigerung verkauft, wofür 9/10 vom Erlös berechnet werden. Den etwaigen Überschuss kann der Pfandbesitzer innerhalb der ersten 12 Monate vom Schlussstage der Versteigerung erheben. Ist der Überschuss bis dahin nicht erhoben, so verfällt er der Staatskasse. Die Auszahlung der Überschüsse beginnt 3 Wochen nach dem Schlussstage der betreffenden Versteigerung. Die Beamten sind auf Verschwiegenheit bedingt und verpflichtet, das Publikum mit aller Rücksicht zu behandeln.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I. Näheres Inhaltsverzeichnis unter Lombardverwaltung.

Die Verschauanstalt für Hilfsbedürftige.

Brandseende 6, I., geöffnet Montags 7-8 Uhr abds. Dcto.: Deutsche Bank Fil. Hbg.

Zweck: Hilfsbedürftige, im Hamburgischen Staatsgebiet wohnende, hier selbst heimatsberechtigter Personen (vorzugsweise Familienversorger) durch Vorsehung in Anspruch genommen, Verteilung der Geschäfte: Vors. Otto Heise, Sommerstr. 2, III, stellvert. Vors. J. L. C. Stevers, gr. Theaterstr. 23, Protokollf. Dr. Ascan Klee-Gobert, Königstr. 14, II; stellvert. Protokollf. G. A. Schrader, Mittelstr. 1; Rechnungsf. F. Renner, Langreihe 115; Archivar M. J. H. Meyer, Hammersteindamm 95; Kassenprüfer Th. Luck, b. d. Hammer Kirche 25. Anmeldungen zu Verschüssen gegen Bürgerschaft nehmen entgegen die Mitglieder:

- Bezirk:
1 u. 2: Stadt ..... H. Haegermann, Kielerstr. 84, 5-7
3: Stadt ..... J. L. C. Stevers, gr. Theaterstr. 23, 10-1, 5-7
4, 5 u. 6: Stadt ..... Dr. Ascan Klee-Gobert, Königstr. 14 II, 3-4
7 u. 8: Stadt ..... H. Haegermann, Kielerstr. 84, 5-7
9: Hammerbrook ..... R. Sengelmann, Danzigerstr. 18, 9-1, 3-7
12: St. Georg ..... C. P. W. Teufel, Billh. Röhrendamm 141/145, 6-7
10: Rothenburgsort u. Veddel ..... C. P. W. Teufel, Billh. Röhrendamm 141/145, 6-7
11: Borgfelde ..... H. Heggholm, Iflandstr. 16, 8-2, 4-7
13: Hohenfelde ..... J. Zander, Mittelstr. 89, abds. 6-8
14: Horn u. Hamm ..... M. J. H. Meyer, Hammersteindamm 95, 8-3, 3-9
15: Ellbeck ..... E. Foerster, Hamburgerstr. 16, 12-2
17: Uhlenhorst ..... A. Rese, Immenhof 34, 8-6
18: Eppendorf ..... J. L. C. Stevers, gr. Theaterstr. 23, 10-1, 5-7
19: Winterhude ..... O. v. Ahlefeldt, Fuhlsbüttel, Erdkampsweg 10, 6-8
20a: Alsterdorf und Ohlsdorf ..... O. v. Ahlefeldt, Fuhlsbüttel, Erdkampsweg 10, 6-8
20b: Langenhorn ..... W. Bornmann, Langenhorn, Reckkamp 41, 5-7
20c: Fuhlsbüttel u. Kl.-Borstel ..... O. v. Ahlefeldt, Fuhlsbüttel, Erdkampsweg 10, 6-8
20d: Borstel ..... A. Braunlich, Fuhlsbüttel, Ohlsdorferstr. 572
21: Hohenfelde ..... Bruno Kirchner, Löwenstr. 36, 7-3/4
22: Eimsbüttel nördl. d. Fruchtallee ..... J. W. E. Kruse, Charlottenstr. 31, I
23a: Nord-St. Pauli ..... J. W. E. Kruse, Charlottenstr. 31, I
23b: Eimsbüttel südl. d. Fruchtallee ..... J. Barvels, Sandweg 30, 9-12, 2-7
24: St. Pauli-Süd ..... Herm. Köpke, Thalstr. 93, 8-1, 4-7
Ohne Bezirk:
F. Renner, Langreihe 115
F. Schulz, Wandsbekerstieg 56, II
Dr. H. Finckernelle, Königstr. 14, II
Th. Luck, b. d. Hammer Kirche 25
H. Stobbe, Barmbeck, am Markt 24/25
D. W. Cohrs, Grindelberg 47
W. Müller, Hübsweg 4
H. Harder, Breitenfelderstr. 12
Bote der Anstalt: E. Irgang, Kottwitzstr. 17. — Ein- u. Auszahlungen finden jeden Montag von 7-8 statt.

Waisenhaus

(siehe auch Behörde für öffentliche Jugendfürsorge). Die Anstalt ist am 17. März 1897 gegründet und am 19. Dezember 1604 eröffnet. Seit 1888 ist das an der Averböfstr. 5 befindliche Gebäude in Gebrauch. Die Anstalt dient der Aufnahme solcher der Fürsorge der Behörde für öffentliche Jugendfürsorge übergebenen Kinder, für die Anstaltsziehung angeeignet ist, ohne dass sie einer strengeren Erziehung, wie sie in Besserungsanstalten erfolgt, bedürfen, ferner auch solcher Kinder, die nur für kurze Zeit der Fürsorge der Behörde für öffentliche Jugendfürsorge unterstehen oder solcher, für die Familienpflege aus anderen Gründen, die in den einzelnen Fällen verschiedenster Art sein können, nicht wünscht ist.

Die Anstalt gliedert sich in zwei Abteilungen, den Knabenflügel, der alle Knaben über 8 Jahre enthält, und den Mädchenflügel, mit den Mädchen und die kleinen Kindern beider Geschlechter. Sie enthält eine Säuglingsabteilung mit etwa 150 Plätzen, eine Krankenabteilung mit etwa 90 Plätzen. Die Kinder sind in Gruppen von 20 bis gegen 40 Personen eingeteilt, an der Spitze jeder Gruppe steht ein Erzieher oder eine Erzieherin. Ferner enthält sie eine von dem Direktor geleitete Schule mit 8 Klassen und eine Hilfsschule mit 4 Stufen. Für schulentlassene Mädchen ist eine Haushaltungsschule eingerichtet. Die Anstalt hat im Ganzen etwa 650 Plätze. In der Kirche des Waisenhauses findet sonntäglich 10 1/2 Uhr vormittags öffentlich Predigtendienst statt, ausserdem an jedem 2., 4., u. 6. mittags öffentlich Predigtendienst 2 Uhr Kindergottesdienst. Die Leitung der Anstalt liegt in den Händen des Direktors, zu sprechen werktäglich 1-2 Uhr im Bureau Averböfstr. 5. Die Gesundheitspflege liegt in den Händen von mehreren Ärzten, von denen einer Spezialarzt für Säuglingspflege, ein anderer Spezialarzt für Nasen- und Ohrenkrankheiten ist.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I.

Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag, Speersort 5-11.

Staatliches Versorgungshaus

In Barmbeck, an der Oberaltenallee. Die Anstalt, die über 1500 Personen beiderlei Geschlechts aufnehmen kann...

Annahmsweise können auch Personen gegen Entgelt Aufnahme finden, sofern dadurch nicht der eigentliche Zweck der Anstalt eine Beeinträchtigung erfährt...

Soweit die Inassen arbeitsfähig sind, werden sie mit Haus- und Landarbeit, sowie mit Dutenkleben, Sackknäuen, Werggruppen und ähnlichen Arbeiten beschäftigt...

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I.

Zufluchtstätte

Eppendorf, Martinstr. 40. Eingang neben dem Josephstift, nimmt arbeits-, obdach- und heimatlose Frauen und Mädchen auf...

Bücherei der Jugendgruppe Hamburg des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins

(Bücherschenkzentrale für Wohlfahrtsanstalten) Baumwall 8, Erdgeschoss; Vorsitzende: Frau Elisabeth Altschwager, Mühlendamm 57.

Milde Stiftungen

nach ihren Zwecken geordnet, nebst Angabe der Verwalter.

- 1. Unterstützungen überhaupt
2. Für Ärzte
3. Arbeiter
4. Ausstener
5. Besitze
6. Bildung und Erziehung
7. Blinde
8. Darlehen
9. Diensthöfen
10. Gärtner
11. Handlungsgehilfen
12. Invaliden u. Kriegsbeschädigte
13. Israeliten
14. Kranke
14a. Altersschwache (Sieche)
14b. Augenranke und Blinde
14c. Baderkuren u. Rekonvaleszenten
14d. Kinder
15. Lehrer und Lehrerinnen
16. Miete
17. Post- u. Telegraphengehilfen
18. Schüler
19. Seelen
20. Stipendien
21. Versorgungsanstalten
22. Veteranen
23. ehemalige Waisenhauszöglinge
24. Wächnerinnen
25. wohltätige u. nützliche Zwecke ohne nähere Bezeichnung
26. Frauwohnungen
26a. Wohnungen gegen kleine Vergütung
27. Sonstige.

Heinrich Albrecht Bonnes-Testament. Personliche, nicht schriftliche Meldungen von 10-2 Uhr unter Vorlage der Ausweispapiere im Bureau der Allg. Armenanstalt ABC-Str. 46/47...

Pastor Buck-Stiftung. Zweck: Die jährlichen Zinsen des vorhandenen Kapitals sollen nach den Grundsätzen der St. Nikolai-Gemeindepflege wärtigen hilfsbedürftigen Mitgliedern der St. Nikolai-Gemeinde zugewendet werden.

Anna Büring-Testament. Pflanzweg 12. Pflanzweg 12. Pflanzweg 12. Pflanzweg 12.

Johann Jacob Hinrich Corfmius-Testament. Hauptpastor D. theol. Stage und J. Tümler.

Johann Hinrich Decker-Stiftung. Senator Dr. Schamer, J. C. Aug. Janich, Hauptpastor d. theol. Stage und Herrn. Theod. Messtorf.

Domarmenkasse. Allgemeine Armenanstalt, ABC-Str. 46/47.

Ferdinand und Louise Dürkoop-Testament. Ausschliesslich für Verwandte der Testatoren. Dr. C. F. Gaedebechens, J. E. Herrn. Schulz, Willy Meyer.

Margaretha Engelhardt-Testament. Bürgermeister Dr. Schröder, Oberlandesgerichtsrat Dr. Lehmann, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder, Dr. E. Schlüter.

Evers-Fonds. Geschäftssadr. Spezialfonds der Allgemeinen Armenanstalt, ABC-Strasse 46/47.

5 Brüder v. d. Fechte-Fundation. Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor H. Schwieger, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder.

Jürgen v. d. Fechte-Testament. Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor H. Schwieger, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder.

Wilken Gharwe-Testament. Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor H. Schwieger, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder.

H. A. Gütechow-Stiftung für verschämte arme hamburgischer staatsangehörigkeit. Dr. C. Gütechow, an der Alster 8, Adolph Meinardus, Zimmerstr. 21.

Gerhard Gull-Testament. Heinrich Hildestorp und Diedrich Role-Testament. Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor H. Schwieger, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder.

Dr. Jonas Ludwig v. Hess-Testament. Bürgermeister Dr. Predöhl, Hauptpastor D. theol. Stage.

Johann Jacob Hebenner-Testament. Landgerichtsdirektor Dr. Ernst Govers, Pastor G. J. Aly, Dr. Herbert Smith, Pastor Lie. Dr. Joh. Reinhard.

Johann Christ Hinsch wohltätige Stiftung. Hauptpastor D. Dr. Rode, Franz Heinrich Schlichter, Dr. J. Fitzler, Papenhuderstr. 45/47.

Senator Martin Johann Jenisch wohltätige Stiftung. Bürgermeister Dr. Schröder, Heinrich Ad. Meincke, Dr. U. Ph. Möller.

Peter Körner-Testament. Bürgermeister Dr. Schröder, Oberlandesgerichtsrat Dr. Lehmann, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder, Dr. E. Schlüter.

Johann Vincent Krieger-Testament. Senatssekretär Dr. Hagedorn, Dr. E. F. Govers.

Jochim Kuhr-Testament. G. A. Holtermann, Prof. Dr. phil. H. Krass, Hauptpastor D. Horn.

Wohlfahrteinrichtung ehemaliger Schüler der Dr. Wichard Lange'schen Realschule. Zweck: Unterstützung bedürftiger ehemaliger Schüler dieser Anstalt und Freunde derselben.

Johann Lehmann-Testament. Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder, Joh. E. Bursper, Dr. H. Poelchau.

Hinrich Lesemann-Testament. Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor H. Schwieger, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder.

Georg Jeronimus u. Bernhard Jeronimus Luyders-Testament. Dr. Ascan Klee Gobert, Dr. Johs Fitzler, Frau Dr. Ascan Klee Gobert.

Gesche Meyer-Testament. Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor H. Schwieger, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder.

Berend und Catharina Münder-Testament. Lebenslanglich an fest eingeschriebene Personen. Hauptpastor D. Dr. Rode, Dr. Cesar Aminek, Dr. U. Ph. Möller, Paul Hachmann, Kirsten.

Niederländische Armen-Kasse. Jahresverwalter: Arthur Roosen, Alsterthor 14/16.

Friedrich und Henriette Orth-Stiftung für hamburgische Hilfsbedürftige. Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor Lie. Fischer, Pastor Poppe, Pastor Martin.

Johann Penschorn-Testament. Hauptpastor D. Grimm, Dr. H. Poelchau, Carl Piai, Dr. E. Schlüter, Dr. J. M. Lappenberg.

Hans Christoph Planck-Testament. Dr. C. Aminek, Parkallee 10, E. Schuck, Pastorstr. 7, Oswald B. H. Martin, Magdalenastr. 25, Pastor Dr. H. F. Bencke, Jungfermenthal 51.

Doktor Gotthard Ritter-Stiftung. Gegründet 1880 zur Fortsetzung der von Pastor Dr. G. Ritter zu St. Petri geübten Pürsorge für verschämte arme seiner Gemeinde.

Dr. C. Aminek, Parkallee 10, E. Schuck, Pastorstr. 7, Oswald B. H. Martin, Magdalenastr. 25, Pastor Dr. H. F. Bencke, Jungfermenthal 51.

Dr. C. Aminek, Parkallee 10, E. Schuck, Pastorstr. 7, Oswald B. H. Martin, Magdalenastr. 25, Pastor Dr. H. F. Bencke, Jungfermenthal 51.

Dr. C. Aminek, Parkallee 10, E. Schuck, Pastorstr. 7, Oswald B. H. Martin, Magdalenastr. 25, Pastor Dr. H. F. Bencke, Jungfermenthal 51.

Dr. C. Aminek, Parkallee 10, E. Schuck, Pastorstr. 7, Oswald B. H. Martin, Magdalenastr. 25, Pastor Dr. H. F. Bencke, Jungfermenthal 51.

Dr. C. Aminek, Parkallee 10, E. Schuck, Pastorstr. 7, Oswald B. H. Martin, Magdalenastr. 25, Pastor Dr. H. F. Bencke, Jungfermenthal 51.

Dr. C. Aminek, Parkallee 10, E. Schuck, Pastorstr. 7, Oswald B. H. Martin, Magdalenastr. 25, Pastor Dr. H. F. Bencke, Jungfermenthal 51.

Dr. C. Aminek, Parkallee 10, E. Schuck, Pastorstr. 7, Oswald B. H. Martin, Magdalenastr. 25, Pastor Dr. H. F. Bencke, Jungfermenthal 51.

Dr. C. Aminek, Parkallee 10, E. Schuck, Pastorstr. 7, Oswald B. H. Martin, Magdalenastr. 25, Pastor Dr. H. F. Bencke, Jungfermenthal 51.

Bumhaumsche Schule und Stiftung. Senator Dr. Schramm, Pastor Claussen, Dr. G. Herrn. Steveking, Dr. H. A. Brunsche, Pastor Rodlich.

Elfriede Salomon-Stiftung. Vors.: Präsident Dr. Hansen, Dr. Paul Wohlwill, Dr. Otto Dehn, Eduard Goldschmidt, Geschäftsf. Heiner. Besse, Bureau Ferdinandstr. 68, E.

Jochim Selborg-Testament. Dr. U. Ph. Möller, Dr. E. F. Govers, Dr. C. Aminek, Max Mooyer, Klopstockstr. 35.

Carsten und Gesche Sander-Testament. Bürgermeister Dr. Schröder, Hauptpastor D. Dr. Rode, Oberlandesgerichtsrat Dr. K. Lehmann.

Julius Casar und Fanny Schlüter-Testament. Bürgermeister Dr. von Melle.

Michael und Elisabeth Schmidt-Testament. Verteilung an fest eingeschriebene Personen, von denen schon viele vorgevermerkt sind.

Johann Heinrich Schröders mildtätige Stiftung. Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor H. Schwieger, Baron Carl von Merck.

Johann von Spreckelsen-Testament. Hauptpastor D. theol. Stage, Regierungsrat Schrader, Regierungsrat Dr. Zarden.

Margaretha Stämpel-Testament. Oscar Cortes in Buenos Aires, Hermann P. M. Mutenbecher, Paul Hastedt, Dr. Herrn. Finckernelle.

Jochim Westphal-Testament. Verwalter Pastor Alb. Pastor Jänisch, Julius Vöschau.

Tiede Winkelmann-Testament. Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor H. Schwieger, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder.

Anna Worthmann-Testament. Die Beside zu Sankt Catharinen.

Albert Wulhase-Testament. Landgerichtsdirektor Dr. E. F. Govers, Oscar I. Teodorff, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder.

b) für Bedürftige weiblichen Geschlechts.

Heinrich Adloff-Stiftung. Unterstützung hilfsbedürftiger Witwen und Waisen, vormalig von früheren Mitgliedern des Neustädter Bürger-Vereins von 1878.

Albert Arnemann-Testament. Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder, Hauptpastor D. Hunzinger.

Jochim und Gesche Biel-Testament. Hauptpastor D. theol. Stage, Max Warnholtz, F. A. Poppenhuisen, Senator a. D. Rodatz, M. W. Kochen.

Hermann Burhoven (auch Bitzow-) Testament. Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor H. Schwieger, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder.

Michael Döpke-Testament. Pastor E. Hübbe, Lucas Gräfe, P. G. Hübbe, Dr. A. F. Wolters, Pastor O. Jänisch.

Johanna Marg. Eding Testament. Verteilung von Hemden an alle arme Frauen, dieselbe findet zu Weihnachten statt.

Claus Fahrenholt-Testament. H. F. Jöhs, Stiebe. Meldungen bei Ed. H. Rege, Bugenhagenstr. 5.

St. Gertruden-Brüderschaft. Meldungen bei Dr. H. C. N. v. Reiche.

Wilken Gröper- und Cord Bringmann-Testamente. Der Gemeindevorstand zu St. Jacobi, P. H. Nöling.

David Grote-Testament. Der Gemeindevorstand zu St. Jacobi, P. H. Nöling.

Reinhold Hennrichsen-Testament. Professor Dr. R. Bellheimer, Pastor Dr. F. Bencke, Prof. Dr. W. Nissen.

Johanna Maria Margaretha Hertzgeb Stegen, Gedächtnis-Stiftung für Unterstützungen von jährlich bis 300 Mk. an Hamburger weibliche Personen, Witwen oder Ledige, über 55 Jahre alt und besserer Herkunft.